Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 260 (1981)

Artikel: Der Hundertjährige Kalender und seine Wetterprognosen

Autor: Meili, Hermann

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

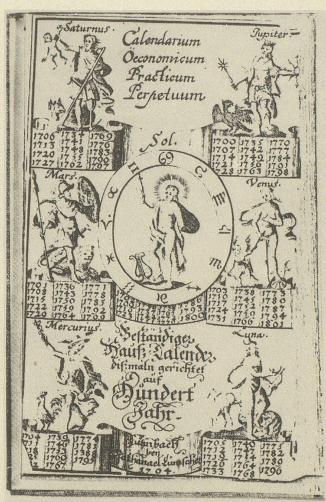
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Hundertjährige Kalender und seine Wetterprognosen

Von Hermann Meili

In den meisten Hauskalendern der deutschen Schweiz, so auch im Appenzeller Kalender Trogen, finden sich immer noch die Wetterprognosen des sogenannten «Hundertjährigen Kalenders» von Anfang bis Ende des jeweiligen Jahres. Der bekannte Schriftsteller G. B. Shaw hat einmal in seiner sarkastischen Art gemeint: «Es gibt fünf Arten der Lüge: die gewöhnliche Lüge, den Wetterbericht, die Statistik, die diplomatische Note und das amtliche Communiqué.» Nun, so weit wie der berühmte Dramatiker wollen wir hinsichtlich der amtlichen, mit wissenschaftlichen Methoden erarbeiteten Wetterprognose — denn die hat er natürlich gemeint — doch nicht gehen. Aber eben, irren ist menschlich, das gilt auch für unsere «Wetterfrösche». Vielleicht sind ihre Wetterprognosen besser als ihr Ruf? Mit einer auf das ganze Jahr bezogenen Erfolgsquote von ca. 83-84 Prozent zeichnen sich die Wetterprognosen der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich durch eine beachtliche Treffsicherheit aus.

Wie steht es denn diesbezüglich mit den Wetterprognosen des «Hundertjährigen Kalenders»? Er sagt die mutmassliche Witterung ja nicht nur für wenige Tage voraus, sondern für das ganze Jahr! Vor einigen Jahren hat ein Teilnehmer des Wettbewerbes «Schweizer Jugend forscht» sich zur Aufgabe gestellt, während sieben Jahren die Wettervorhersage Titelblatt des «Beständigen Hauss-Calender, dissdes «Hundertjährigen Kalenders» mit der tatsächlichen Witterung an seinem Wohnort Ossingen ZH zu vergleichen. Er kam dabei zum Ergebnis, dass die Wetterprognosen des «Hunso übel, wenn man bedenkt, dass die Prognose Tag lediglich noch zu 64 Prozent.



malen gerichtet auf Hundert Jahr», mit den Jahresregenten Sonne, Mond, Saturnus, Mercurius, Jupiter, Mars und Venus, auf das Jahr 1704.

dertjährigen» im grossen ganzen zu 42 Prozent Verbesserung ihrer Prognosen für ganz Eurostimmen! Dies ist meines Erachtens gar nicht pa. Man rechnet damit, dass zuverlässige Prognosen zunächst für fünf Tage (!), später für ein ganzes Jahr voraus gemacht wird. Die vielleicht sogar für zehn Tage möglich sein Meteorologische Zentralanstalt gibt zu, dass werden. Am Aufbau des europäischen Zenihre Prognose im Schnitt für den zweiten Tag trums für mittelfristige Wettervorhersage, das nur noch zu 74 Prozent stimmt, für den dritten 1979 in London eröffnet wurde, haben siebzehn europäische Staaten mitgearbeitet. Da Auf Anfang der achtziger Jahre versprechen wird der «Hundertjährige» in absehbarer Zeit uns die Meteorologen nun aber eine erhebliche wohl überflüssig werden? Aber gemach, so

weit sind wir doch noch nicht. Es gilt wohl der Sterne, d.h. durch das Erstellen von immer noch der Vorbehalt des einstigen Horoskopen, näher zu kommen. Später diente Gründers des «Hundertjährigen Kalenders», diese Methode auch zum Ausarbeiten meteo-Abt Dr. Mauritius Knauer vom Kloster Lang- rologischer Prognosen. Das bekannteste «meheim in Oberfranken: «Trifft nicht alles auf teorologische Horoskop» ist zweifellos der ein Nägelein zu, wird sich doch das Meiste «Hundertjährige Kalender». Die meisten Leute befinden», (d. h. die Wetterprognosen sind glauben, dass es sich bei diesen Prognosen um zwar nicht unfehlbar, aber doch nicht ganz eine Wiederholung des Wetters vor hundert unzuverlässig). Und er fügt hinzu: «Doch ist Jahren handle. Dies ist ein Missverständnis. dem Allmächtigen Gott kein Ziel und Mass Der «Hundertjährige Kalender» hat nichts mit vorgeschrieben. Wenn er uns um unser Sün- dem Wort Jahrhundert zu tun, denn er basiert den willen strafen will, so geschieht es wider ursprünglich auf einem Zyklus von sieben den natürlichen Lauf und sind seiner göttli- Jahren. Der Begründer des Kalenders schrieb chen Allmacht alle Gestirne und Elemente nämlich den Planeten aussergewöhnliche, das unterworfen.» Wenn es also eine Abweichung Wetter beeinflussende Kräfte zu. Es waren von Prognose und Wirklichkeit gibt, so ist das damals fünf (heute acht) Planeten bekannt, nicht als Fehler der Prognose, sondern als nämlich Saturn, Jupiter, Mars, Venus und Folge der menschlichen Sünde aufzufassen... Merkur. Sonne und Mond zählte man eben-Die Entstehungsgeschichte des «Hundert- falls dazu. Jedem dieser Himmelskörper ordjährigen Kalenders» und seine Weiterentwick- nete man im Sieben-Jahre-Zyklus ein Jahr zu. lung sind recht interessant. Seit jeher war es So war z.B. 1979 ein Saturn-Jahr. Warum des Menschen Wunsch, das Geheimnis der aber nennt man diesen Kalender, der einem Zukunft zu ergründen. Und diesem Geheimnis siebenjährigen Zyklus folgt, den «Hundertglaubte er am ehesten durch die Konstellation jährigen Kalender»? Das Missverständnis ist

BERATUNG - PLANUNG - FABRIKATION - MONTAGE - SERVICE

Unsere Dienstleistung in der Beratung und Planung ist Ihr Gewinn. In Zusammenarbeit mit Bauherren und Architekten planen wir Bar-Buffetanlagen und Office-Kücheneinrichtungen nach modernen Grundsätzen, damit die Abläufe rationell und die Anlagen funktionell, zweckmässig, formschön und preisgünstig werden.



ren. Ein geschäftstüchtiger deutscher Arzt, einrichten möge.» Oder wie es ein Trogener der in den Besitz des Knauerschen Manu- Landwirt einmal ausdrückte: Er gehe bei der musste dessen Gültigkeit über sieben Jahre Rat möchten wir auch dem geneigten Leser Mediziner eine Tabelle ausgearbeitet, nach der Unser nun 280 Jahre alt gewordener «Hunzwischen 1701 und 1800, auf seinen es beherr- nur auf der Erforschung des angeblichen Einschenden Planeten zurückzuführen. Es han- flusses der Planeten, womit man der damalidelte sich also damit um einen auf ein Jahr- gen Zeit entsprechend seine Prognosen glaubhundert berechneten Wetterkalender, was haft machen wollte, sondern auf langjährigen auch der Titel der ersten Ausgabe «Ludwig Wetterbeobachtungen seines Begründers, des Christoph von Hellwigs auf 100 Jahre ge- gelehrten Abtes Dr. Mauritius Knauer vom stellter kurioser Kalender» besagt. Der Her- Kloster Langheim in Oberfranken. Aber auch ausgeber war aber durchaus überzeugt, für hierbei gilt natürlich der Spruch: 100 Jahre Wetter gut zu stehen. Hundert Jahre seien zwar eine recht lange Zeit, meinte er, aber sein kurioser Kalender halte nicht nur für jeden das risikofreie Wetter parat, sondern es wurde auch von ihm brauchbar und Der göttlichen Allmacht sind eben alle Ge-Zeit über nach der sieben Planeten Influenz betont hat.

auf die erste gedruckte Ausgabe zurückzufüh- judiciren / und sein Hauswesen mit Nutzen skriptes gelangt war, wollte daraus einen Heuernte nach dem «Hundertjährigen Kalen-Bestseller machen. Um seinem Kalender eine der», wenn es dann anders komme mit dem möglichst grosse Verbreitung zu sichern, Wetter, so sehe man immer noch! Und diesen hinaus reichen. Aus diesem Grunde hatte der geben, wenn er sich nach dem Wetter umsieht. es möglich war, jedes Jahr des Kalenders dertjähriger Kalender» beruht nämlich nicht

> «Was der Herr für Wetter macht, hat der Kalender nicht bedacht.»

plausibel dargetan, «wie ein jeder Hausvatter / stirne und Elemente unterworfen, wie der hohes und niedriges Standes/solche gantze gottesfürchtige Abt Dr. Knauer ausdrücklich

